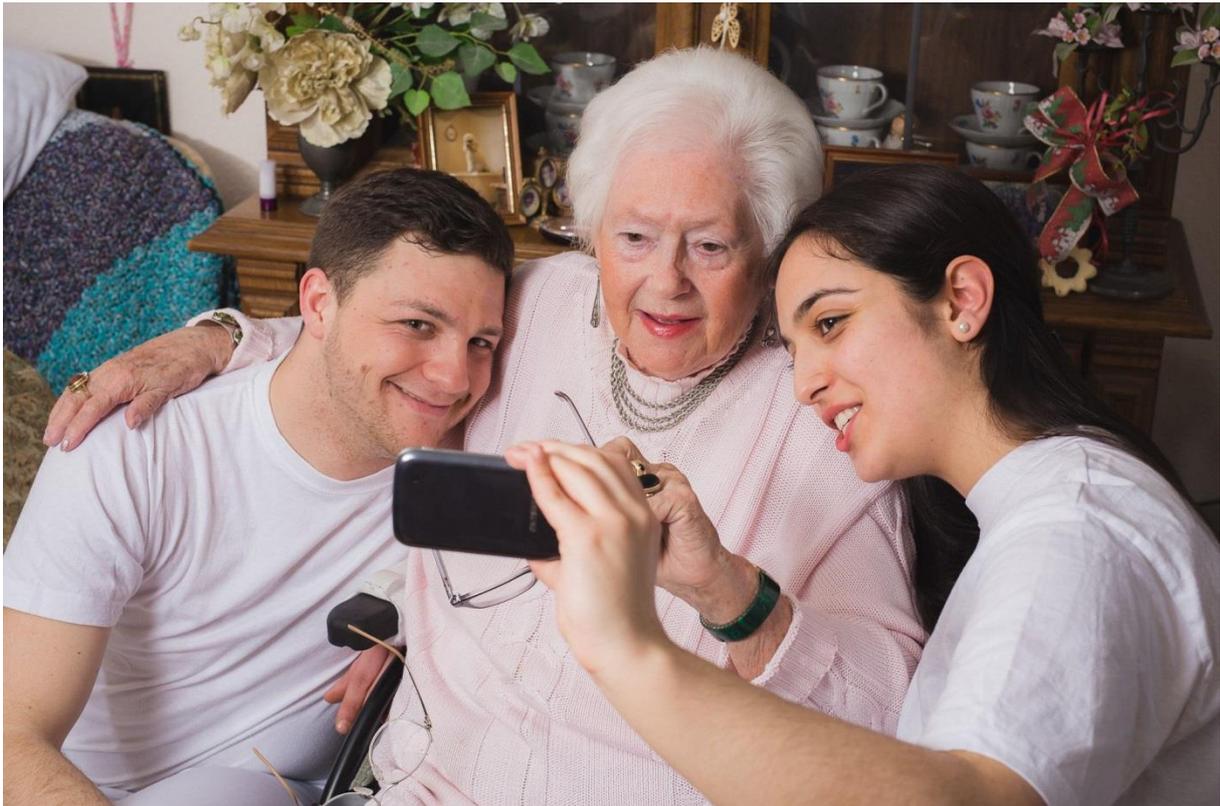


„Wofür brennst Du in der Pflege?“

„Wofür brennst Du in der Pflege? – zeig uns Dein Motiv!“

Ein Fotowettbewerb für Schülerinnen und Schüler



1

DIALOG
Pflege – Bildung – Glaube – Ethik

Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.



Kurzinformation

Thema

Meine Berufsmotivation in der Pflege – Anknüpfungspunkte und Umsetzungsmöglichkeiten im Rahmen einer christlichen Unternehmensidentität.

Intentionen

Schülerinnen und Schüler diskutieren über Hintergründe und Umsetzungsmöglichkeiten ihrer persönlichen Berufsmotivation im Pflegealltag und setzen diese in Beziehungen zu Selbstverständnis und Wertauffassung ihres konfessionellen Dienstgebers.

Kurzinformation zum Thema

Junge Menschen, die einen Pflegeberuf ergreifen, sind zwischenmenschlich in besonderer Weise motiviert. So lapidar die Antwort auf die Frage nach der Berufswahl oft erscheinen mag „Ich möchte gern mit Menschen zusammenarbeiten“, so häufig verbirgt sich doch hinter dieser Aussage eine hohe Motivation, sich zwischenmenschlichen Herausforderungen im Beruf zu stellen. Dem eigenen Engagement für den anderen Menschen im beruflichen Tun wird eine sinnerfüllende und wertvolle Bedeutung beigemessen. Die Umsetzung von menschlichen Grundüberzeugungen und Haltungen im Beruf wird als bereichernd für die persönliche Lebensgestaltung erfahren. Die Einschränkung zwischenmenschlich ausgerichteter Interaktion im Arbeitsalltag Pflege durch äußere Rahmenbedingungen etc. wird als motivationsschädigend und belastend erlebt.

Die zwischenmenschliche Motivation junger Menschen für den Pflegeberuf wie auch die Erwartung, personale Gestaltungsmöglichkeiten und Strukturen im Arbeitsalltag vorzufinden, lässt sich in Beziehung setzen zum Selbstverständnis konfessioneller Träger. Dessen Grundsätze, die in Leitbild, Einrichtungsprofil etc. zum Ausdruck gebracht werden, begründen die personale Ausrichtung einer professionellen Sorge um den kranken, alten, sterbenden Menschen im christlichen Glauben. Eine zwischenmenschlich ausgerichtete Begleitung von Menschen im Pflegehandeln wie auch die Verantwortung für entsprechende Arbeitsbedingungen und -strukturen steht auf dem Boden eines christlichen Menschenbildes, dem christlichen Ethos der Gottes- und Nächstenliebe und daraus folgender Wertauffassungen (Achtung vor und Schutz des Lebens von der Empfängnis bis zum Tod; Verantwortung/ Fürsorgeauftrag für Schwache, Schutzbedürftige, Ausgegrenzte, Notleidende; Verantwortung/ Fürsorgeauftrag für soziales Miteinander/ Leben in Gemeinschaft etc.).

Der Fotowettbewerb „Wofür brennst Du in der Pflege?“ lädt Schülerinnen und Schüler dazu ein, ihre persönliche Berufsmotivation, ihre Erfahrungen, Kraftquellen, Werte und Ziele zur Sprache zu bringen sowie über Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen in ihrem Arbeitsalltag im konfessionellen Unternehmenskontext zu diskutieren.

Mögliche Fragen, Antworten und Bedenken der Schüler

Bei der Diskussion der Frage „Wofür brennst Du in der Pflege?“, der Erarbeitung von Bezügen zum Leitbild der Einrichtung und der Planung einer fotografischen Umsetzung sind unter anderem folgende kritische Anmerkungen der Schülerinnen und Schüler denkbar:

Leidenschaft für den Anderen?

Das Engagement für den anderen Menschen im beruflichen Tun wird von Pflegenden auf der Grundlage verschiedener Wertüberzeugungen gelebt. Dabei können die christliche Grundhaltung der Nächstenliebe und Fürsorge ebenso eine Rolle spielen wie humanistische Begründungen einer Achtung vor Menschenwürde und Leben etc. Sosehr der professionelle Einsatz für den anderen Menschen in Pflegebedürftigkeit, Abhängigkeit, Alter und Sterben dann als sinngebend für die Berufsausübung und die persönliche Lebensführung erlebt wird (Beruf aus Berufung), so notwendig und berechtigt sind an dieser Stelle kritische Anfragen. Wo liegen bspw. die Grenzen der persönlichen Identifikation mit dem Beruf und einer moralischen Begründung des beruflichen Handelns in der Pflege? Besonders rücken hierbei die Gefahren eines selbstlosen/aufopfernden Altruismus wie auch Abwehrimpulse gegen berufliche Systeme der Selbst- und Fremdausbeutung in den Blick.

Gelebtes Leitbild?

Alltags-/Praxiserfahrungen im Pflegeberuf konfrontieren junge Menschen in der Pflegeausbildung mit den Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung einer persönlichen Berufsmotivation in einem konfessionellen Unternehmen. Negative Erfahrungen mit erfahrenen Berufskollegen können die eigene Motivation und Identifikation mit persönlichen Ansprüchen oder Leitideen des Unternehmens in Frage stellen. Zudem tragen Widerspruchserfahrungen zwischen ethischem Anspruch des Unternehmens und dessen Realisierbarkeit unter den Bedingungen von Zeit- und Personalmangel zur Verringerung der persönlichen Motivation im Pflegeberuf bei. Bzgl. der Sicherung der Glaubwürdigkeit des Unternehmensanspruchs steht dabei dessen Leitung in der Letztverantwortung.

Durchführungsideen

Schülerinnen und Schüler sind im Fotowettbewerb dazu eingeladen, ihre persönliche Berufsmotivation, ihre Erfahrungen und Ideen zur Sprache zu bringen und in einem Foto darzustellen. Der Arbeitsauftrag ist in verschiedenen Formaten umsetzbar, bspw. als Einzel- oder Gruppenarbeit, Praxisaufgabe o.ä.

Hilfreich kann es sein, der Suche nach konkreten Motiven und Settings für ein Fotoshooting eine erste thematische Annäherung voranzustellen.

a) Thematische Annäherung:

- Erste Eindrücke zum Thema „Wofür brennst Du in der Pflege? – Zeig uns Dein Motiv!“ können in einer Einführungsstunde diskutiert werden (s. dazu das Ergänzungsmaterial 1).

b) Motivsuche:

„Wofür brennst Du in der Pflege?“

- Die Schülerinnen und Schüler benennen Erfahrungen, Orte, Kontexte etc., an/in denen für sie die Umsetzung ihrer Berufsmotivation in ihrem Arbeitsalltag sichtbar wird.
- Die Schülerinnen und Schüler benennen Erfahrungen, Orte, Kontexte etc., an denen sie eine überzeugende Umsetzung von Trägergrundsätzen erfahren (Ergänzungsmaterial 2).
- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und diskutieren verschiedene Motive und Settings fürs Fotografieren.
- Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein oder mehrere Fotos und senden sie bis zum 10. Juli 2015 an anna.woznicki@caritasnet.de

Die Durchführungsideen sind entstanden im Rahmen der Entwicklung des Fotowettbewerb-Konzeptes „Wofür brennst Du in der Pflege?“ für alle Pflegeausbildungsstätten im Erzbistum Köln im Frühjahr 2015. Schülerinnen und Schüler an einem Altenpflegefachseminar haben mit uns über ihre Berufsmotivation, Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag und Gestaltungsmöglichkeiten der Umsetzung von Trägergrundsätzen diskutiert und die Kampagne entwickelt. Ein Kampagnen-Foto wurde als Umsetzungsidee und Einladung zum Mitmachen an alle Schülerinnen und Schüler im Erzbistum Köln verschickt.

Der Wettbewerb aus dem Frühjahr 2015 versteht sich gleichzeitig als Modellprojekt für weitere Aktionen im Rahmen der unterrichtlichen Bearbeitung von Fragen religiöser und ethischer Bildung. Die Vorgehensweise ist für kurs- oder schulinterne ähnliche Aktionen geeignet.

Nutzungsideen für die Fotos

Das entstandene Bildmaterial eignet sich zur Reflexion und Präsentation der Berufsmotivation junger Menschen in der Pflegeausbildung im schul-/einrichtung-internen Bereich wie auch zur Darstellung von Beruf und Ausbildung nach außen. Denkbare Nutzungsmöglichkeiten sind:

- Arbeitsmaterialien für die unterrichtliche Umsetzung des „Rahmenkonzeptes religiöse und ethische Bildung an kath. Pflegeausbildungsstätten im Erzbistum Köln“ (Bilderkatalog als Impuls für Unterricht)
- Ausstellung in Krankenhausfoyer, Hauskapelle, anderen Einrichtungen, in den die Schülerinnen und Schüler arbeiten etc.
- Ausstellung in der Schule
- Gestaltung der Räumlichkeiten/Flure in der Schule
- zeitgleiche Ausstellung an allen Pflegeausbildungsstätten im Erzbistum Köln
- Wanderausstellung für alle Pflegeausbildungsstätten im Erzbistum Köln
- Schulkalender mit 12 oder 52 Blättern
- Ausstellung im Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.
- Citycards zum Verschicken
- E-Cards
- Bilderkatalog als Impuls für Fastenzeit/ Advent o.ä.
- Impuls oder Bericht in „Chris Care“, Magazin für Christen im Gesundheitswesen
- Bericht in Mitarbeiterzeitschriften

„Wofür brennst Du in der Pflege?“

- Impuls fürs Handy
- Plakatwand
- Beteiligung am Caritas-Sozialpreis

Bezug im Rahmenkonzept

1.1: Die Bedeutung religiöser Orientierung für das eigene Pflegehandeln entdecken

2.2/2.3: einen wertschätzenden Umgang mit sich selbst und im Team pflegen

2.4: Sich mit der Bedeutung eines pflegerischen Berufsethos auseinandersetzen

2.5: Die Wertauffassung des katholischen Trägers im eigenen Verantwortungs- und Aufgabenbereich umsetzen

2.6: Sich grundlegender christlicher Haltungen in der pflegerischen Beziehung bewusst werden

Bezug im schulinternen Curriculum

schulbezogen zu ergänzen

Lernvoraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler haben Aspekte des beruflichen Selbstverständnisses sowie Kernelemente eines beruflichen Ethos erarbeitet und kennen Trägergrundsätze sowie dessen religiös-ethische Grundlage.

Ziele und Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler bringen ihre persönliche Berufsmotivation zur Sprache, bestimmen handlungsrelevante Überzeugungen für die Gestaltung ihres beruflichen Alltags und erarbeiten Anknüpfungspunkte zu Trägergrundsätzen.

Schülerinnen und Schüler...

- erörtern die eigene Berufsmotivation und setzen diese mit ihren persönlichen Wertvorstellungen, Menschenbildern, Zielen und Überzeugungen in Beziehung (Rahmenkonzept 1.1)
- diskutieren Kraftquellen, Ressourcen, Erfahrungen, die die eigene Berufsmotivation fördern (ebd. 2.2; 2.3)
- setzen ihre Berufsmotivation in Bezug zu Trägergrundsätzen (Leitbild, Menschenbild, Wertauffassung etc.) (ebd. 2.5)
- setzen ihre Berufsmotivation in Beziehung zu einem pflegerischen Berufsethos sowie grundlegenden Haltungen in der Pflege (ebd. 2.4; 2.6)

Autor

Dr. Andrea Schaeffer,

Referentin für das Projekt „DIALOG!“ im Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.

Erfahrungen und Anregungen

Stand: Dezember 2014

Nächste Überarbeitung: Januar 2018 durch Dr. Andrea Schaeffer, Projekt „DIALOG!“ im Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.

Nächste Überarbeitung:

„Wofür brennst Du in der Pflege?“

Ergänzungsmaterialien

Ergänzungsmaterial 1: Anregungen zur Themen- und Motivsuche „Wofür brennst Du in der Pflege? – Zeig uns Dein Motiv!“

Warum ist Dein Beruf wertvoll für Dich?	
Warum ist Dein Beruf wertvoll für andere Menschen?	
Wofür setzt Du Dich in Deinem Beruf leidenschaftlich ein?	
Welche Werte und Überzeugungen haben für Dich in Deinem Beruf einen besonderen Stellenwert?	
Was kannst Du in Deinem Beruf Besonderes?	
In welchen Situationen spürst Du im Beruf: ja - hier bin ich richtig!	

„Wofür brennst Du in der Pflege?“

Ergänzungsmaterial 2: Umsetzung meiner persönlichen Berufsmotivation, meinen Werten und Überzeugungen bei meinem konfessionellen Arbeitgeber

Woran hast Du bisher gemerkt, dass Du in einer konfessionellen Einrichtung arbeitest/ausgebildet wirst?

Was weißt Du über Leitbild, Überzeugungen und Werte Deines konfessionellen Arbeitgebers?

Wo erlebst Du im Arbeitsalltag, dass die Grundsätze Deines konfessionellen Arbeitgebers umgesetzt werden?

Wo/wie gibt Dir Dein konfessioneller Arbeitgeber die Gelegenheit, das, was Dich in Deinem Beruf bewegt, umzusetzen?